

Mission Zukunftsstadt

In der Nationalen Plattform Zukunftsstadt (NPZ) haben Expertinnen und Experten aus Kommunen, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft Vorschläge entwickelt, wie die Forschung zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann. Ihre Ideen und Empfehlungen haben sie in der strategischen Forschungs- und Innovationsagenda zusammengefasst. Die Veröffentlichung dieses Programms ist zugleich der Startschuss zum Wissenschaftsjahr 2015 – Zukunftsstadt.

„Ob es um die Energieversorgung unterschiedlicher Stadtquartiere, Vorsorgemaßnahmen für mögliche Extremwetterereignisse oder das gesellschaftliche Miteinander in Zeiten von Zuwanderung und demografischem Wandel geht – die Städte in Deutschland müssen jetzt die Weichen stellen für die Herausforderungen der Zukunft. Dabei müssen technologische, ökonomische, ökologische, soziale und kulturelle Aspekte rund um das Leben in der Stadt gemeinsam betrachtet werden. Eins greift ins andere und aus diesem Grund ist eine neue Forschungs- und Innovationspolitik nötig. In der Initiative Nationale Plattform Zukunftsstadt haben Repräsentanten aus Kommunen, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft die Grundlagen dafür entwickelt.

Die Strategische Forschungs- und Innovationsagenda orientiert sich an der Vision einer CO₂-neutralen, energie- und ressourceneffizienten, klimaangepassten, wandlungsfähigen, lebenswerten und sozial inklusiven Stadt. Bei der Realisierung dieser Stadt der Zukunft spielen eine stärkere transdisziplinäre Forschung sowie integriertes Handeln eine zentrale Rolle. Nur so kann der Weg vom Wissen zum Handeln und zur Implementierung vor Ort geebnet werden.

Für Prof. Michael Krautzberger, Sprecher der NPZ, ist die strategische Forschungsagenda eine Basis für die nachhaltige Stadtentwicklung. „Es bedarf einer konzentrierten Aktion, um dem festgestellten Handlungsdruck Rechnung zu tragen. Bund, Länder sowie Städte und Gemeinden werden gemeinsame Aktivitäten anstoßen. Laufende Programme werden besser aufeinander abgestimmt und Forschungsprojekte auf verschiedenen Ebenen miteinander vernetzt. Damit können auch neue Forschungsfelder erschlossen werden“, erläutert Prof. Michael Krautzberger.

Die Nationale Plattform Zukunftsstadt ist aus der Hightech-Strategie der Bundesregierung hervorgegangen und eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) sowie des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI).

Das Wissenschaftsjahr 2015 – Zukunftsstadt zeigt, wie Forschung heute schon dazu beiträgt, Städte nachhaltig lebenswert zu gestalten. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler lösen gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft, Bürgerinnen und Bürgern konkret und vor Ort die großen gesellschaftlichen Herausforderungen: Es geht um sichere Energie, um klimaangepasstes Bauen, es geht um Wohnen,

Arbeiten, Freizeit, Kultur, Bildung, Mobilität und vieles mehr. Die Wissenschaftsjahre sind eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit Wissenschaft im Dialog (WiD). Sie trägt Forschung in die Öffentlichkeit.

Kontakt

Redaktionsbüro Wissenschaftsjahr 2015 – Zukunftsstadt

Sarah Niehaus | Katja Wallrafen

Saarbrücker Straße 37 | 10405 Berlin

Tel.: +49 30 308811-31 | Fax: +49 30 818777-125

presse@wissenschaftsjahr-zukunftsstadt.de

www.wissenschaftsjahr-zukunftsstadt.de